

ARNO BOGENRIEDER, HELGA & KURT RASBACH

Neufund von *Botrychium matricariifolium* im Schwarzwald

Die Ästige Mondraute (*Botrychium matricariifolium*) (RETZ) A. BR. gehört zu den außerordentlichen Seltenheiten der südwestdeutschen Flora. Auch im Schwarzwald (obwohl in den Floren im Zusammenhang mit der Pflanze regelmäßig genannt) sind bisher nur sehr wenige Fundstellen bekanntgeworden (vgl. PHILIPPI & WIRTH, 1979)

- Feldsee, 1860, DE BARY, 1889 von ZAHN bestätigt (ein Exemplar), 1910 von ZIMMERMANN. Seither kein Nachweis mehr.
- Hofgrund am Gesprengestollen, 1881, 1884, GÖTZ (zwei Exemplare)
- Feldberg (Seebuck), 1909, RÖSCH
- Baiersbronn, in der Nähe eines Kares, 1955, BAUR (wenige Exemplare)
- Kandel, nahe dem Gipfel, 1964, H. & K. RASBACH (ein Exemplar, durch Tritt beschädigt, später nicht mehr gefunden)
- Notschrei, Wegböschung, 1971, H. & K. RASBACH, O. WILMANN (2 Exemplare, Wuchsort wenig später durch Straßenbau vernichtet).

Obwohl seither im Zuge der floristischen Kartierung, der Biotopkartierung und zahlreicher vegetationskundlicher Arbeiten die Durchmusterung der Schwarzwaldvegetation wesentlich intensiviert wurde, sind in den letzten Jahren keine neuen Funde aus dem Schwarzwald gemeldet worden.

Nach den wenigen bisher vorliegenden Beobachtungen wächst *Botrychium matricariifolium* in standörtlicher und oft auch räumlicher Nachbarschaft zu *Botrychium lunaria* (vgl. aber BERTSCH 1951). Es muß wohl davon ausgegangen werden, daß mit dem starken Rückgang von *Botrychium lunaria* im Schwarzwald die aktuellen oder potentiellen Standorte von *Botrychium matricariifolium* ebenfalls entsprechend dezimiert wurden. Angesichts der wesentlich ungünstigeren Ausgangssituation konnte nicht ausgeschlossen werden, daß die Vorkommen der schon immer seltenen Pflanze im Schwarzwald inzwischen erloschen sind.

Diese Befürchtungen wurden noch verstärkt durch die Tatsache, daß die früheren Vorkommen in den Vogesen ebenfalls seit vielen Jahren nicht mehr bestätigt wurden (WOLFF 1969).

Um so erfreulicher war deshalb 1988 ein Neufund am Herzogenhorn (NSG Feldberg) in etwa 1300 m Höhe, der mit 10 Individuen alle bisher bekannten Vorkommen zahlenmäßig übertrifft. Das Auftreten der Pflanze ist auf eine kleine, recht inhomogene, wenige Quadratmeter umfassende und standörtlich deutlich abweichende Stelle innerhalb der hier großflächig ausgebildeten Weidfeldvegetation des Leontodonto-helvetici-Narde-

tum beschränkt.

Es handelt sich um eine fragmentarische Gesellschaftsbildung, deren Artenliste aber trotzdem die Zugehörigkeit zum frischen und nährstoffreichen Klee-Borstgrasrasen (Leontodonto-Nardetum trifolietosum) erkennen läßt:

- + *Botrychium matricariifolium*
- + *Leontodon helveticus*
- 2m *Campanula scheuchzeri*
- 1 *Potentilla erecta*
- 2a *Galium hircynicum*
- + *Arnica montana*
- 1 *Viola canina*
- 1 *Trifolium pratense*
- 2a *Trifolium repens*
- + *Ranunculus serpens*
- 2m *Stellaria graminea*
- 2m *Luzula campestris multiflora*
- 2a *Hypericum maculatum / perforatum*
- 2 *Festuca rubra*
- 1 *Anthoxanthum odoratum*
- 2m *Briza media*
- 2m *Agrostis tenuis*
- 1 *Geranium sylvaticum*
- 2a *Alchemilla vulgaris* coll.
- 1 *Taraxacum officinale*
- 2a *Achillea millefolia*
- 1 *Chrysanthemum leucanthemum*
- 1 *Ranunculus acris*
- 1 *Ajuga reptans*
- 2m *Myosotis palustris*
- 1 *Melampyrum sylvaticum*
- + *Anemone nemorosa*
- 2m *Polygala serpyllifolia*
- + *Pleurozium schreberi*

Botrychium lunaria fand sich an dieser Stelle und in ihrer unmittelbaren Umgebung nicht, war aber im weiteren Umkreis, in eher lückigen und niederwüchsigen Gesellschaftsbildungen des Leontodonto-Nardetums, mit zahlreichen Individuen vertreten. Im Feld ist *Botrychium matricariifolium* wegen ihres relativ kleinen und fiederschnittigen sterilen Blattabschnitts allerdings wesentlich unauffälliger als *Botrychium lunaria*.

Literatur

- BERTSCH, K. (1951): Kritische Pflanzen unserer Flora. – Jb. Verh. vaterl. Naturkunde, **106**: 46–68; Stuttgart.
- PHILIPPI, G. & WIRTH, V. (1970): Botanische Neufunde aus Südbaden. – Mitt. bad. Landesver. Naturkunde und Naturschutz N. F., **10**: 331–348; Freiburg i. Br.
- WOLFF, P. (1969): Ophioglossaceen im Saarland. – Faun.-Flor. Notizen aus dem Saarland, **2**, (415): 27–42; Saarbrücken.

Autoren

- Prof. Dr. ARNO BOGENRIEDER, Biologie II, Geobotanik, Schänzlestraße 1, D-7800 Freiburg i. Br.
Dipl.-Biol. HELGA RASBACH, Dr. KURT RASBACH, Dätscherstr. 23, D-7804 Glottertal.



Abbildung 1. *Botrychium matricariifolium* am Herzogenhorn 1988. Foto: RASBACH.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Carolinea - Beiträge zur naturkundlichen Forschung in Südwestdeutschland](#)

Jahr/Year: 1989

Band/Volume: [47](#)

Autor(en)/Author(s): Bogenrieder Arno, Rasbach Helga, Rasbach Kurt

Artikel/Article: [Neufund von Botrychium matri- cariifolium im Schwarzwald 149-150](#)